



Pressedienst

Hattingen, den 12.11.2019

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

# Aufbereitung der Fläche des ehemali- gen Zinkwalzwerks in Eschweiler

Daten und Fakten

## Zur Fläche

- Von 1855 bis 1921 wurde auf der Fläche ein Zinkwalzwerk betrieben.
- 1921 wurde der Standort des Walzwerks verlagert, die Maschinen und Walzen im Zuge dessen verschrottet.
- In der Zeit von 1935 bis 1957 wurde das Gelände als Landmaschinenhandel zwischengenutzt.
- In den 1960er Jahren wurden schließlich sämtliche Gebäude bodengleich abgebrochen. Die unterirdischen Fundamente, Betonplatten Kaminbauteile und Bewässerungskanäle wurden lediglich überschüttet.
- Der östliche Teil der Fläche wurde in den Folgejahren als Bolzplatz und der westliche Teil zeitweise als Rollschuhbahn genutzt.
- Flächengröße: ca. 8.660 m<sup>2</sup>
- Schadstoffbelastungen im Boden bzw. der Auffüllung: Blei, Zink, teilweise PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe), Arsen
- Bausubstanz: Asbest, PAK
- Start der Bauarbeiten: 28.10.2019
- Abschluss der Arbeiten bis Weihnachten 2019

## Abbrucharbeiten

- Der oberirdische Abbruch der aufstehenden Gebäude ist abgeschlossen.
- Abfälle aus dem Abbruch wurden separiert und stehen zur Abfuhr bereit. Teilmengen wurden bereits entsorgt (drei Container Holz, Leuchtstoffröhren, Kondensatoren, Dachpappen, KMF).
- Der vorzerkleinerte Bauschutt wurde auf einer Bereitstellungsfläche umgelagert.



## Erdbau/Flächenherrichtung

Ca. 5.000 m<sup>3</sup> Aushub wurden auf die Bereitstellungsfläche (Sportplatz) umgelagert:

- Bewuchs und oberste Bodenschicht wurden abgezogen und auf Miete gesetzt.
- Die obere Auffüllungsschicht wurde ausgehoben und auf Miete gesetzt.
- Die für den Wiedereinbau vorgesehene Sand-/Kiesschicht wurde abgezogen und auf Miete gesetzt.
- Mit dem Aushub der Auffüllung unterhalb der Sand-/Kiesschicht wurde begonnen. Der weitere Aushub soll fortschreitend von Ost nach West erfolgen.
- Der Wall wurde zu ca. 2/3 auf Miete umgelagert. Die weitere Umlagerung des Walls erfolgt derzeit.
- Der Bereich des "Ölschadens" wurde saniert. Ca. 40 – 50 m<sup>3</sup> Aushub mit Ölphasen wurden unter Foliensicherung auf Miete gesetzt.
- Ein Bereich mit erhöhten Schwermetallgehalten wurde ausgehoben und lagert an der Aushubstelle auf Miete.

## Entsorgung

- Die (belasteten) Materialien werden beprobt und entsprechend den Ergebnissen fachgerecht entsorgt.

## Durchgeführte und geplante Maßnahmen im Auftrag des AAV

- Ergänzende Untersuchungen
- Rückbau
- Abtrag von Boden bzw. Auffüllung
- teilweise Tiefenenttrümmerung
- Verdämmung bzw. Abbruch des Kanalsystems
- Wiederverfüllung.

## Finanzierung

- Das Projekt in Eschweiler wird vom AAV zu 100 % aus Mitteln des Sonder-Förderprogramms „Brachflächenmobilisierung für dauerhaften Wohnraum“ finanziert.
- Das Programm mit einem Gesamtvolumen von 9,2 Mio. Euro wurde 2017 von der Landesregierung NRW initiiert und läuft noch bis 2021.
- Insgesamt sind neben Eschweiler weitere zehn Projekte in anderen Kommunen des Landes ins Programm aufgenommen.



- Der AAV unterstützt die Kommunen bei der Identifizierung und Bewertung von Brachflächen
- Er hilft bei der schnellen und effektiven Flächenaufbereitung für eine Wohnfolgenutzung.

## Die Fläche in der Zukunft

Sowohl auf der Fläche des ehemaligen Zinkwalzwerkes als auch auf dem unmittelbar benachbarten Sportplatz wird ein attraktives Wohngebiet in zentraler Lage von Eschweiler entstehen mit dem Ziel, dort bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Der Bebauungsplan sieht auf dem Gesamtareal die Errichtung verschiedener Gebäudetypen mit attraktiven Gärten und Freiflächen für unterschiedliche Wohnbedürfnisse und Zielgruppen vor.

Im Bereich des Zinkwalzwerkes wird die Strukturförderungsgesellschaft GmbH & Co.KG (100%ige Gesellschaft der Stadt Eschweiler) vier Mehrfamilienhäuser im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichten und auch Eigentümer der Häuser bleiben.

Mit der Erschließung des Baugebietes soll bereits im Jahr 2020 begonnen werden.

---

### **AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

**Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos**



Verband für Flächenrecycling  
und Altlastensanierung

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827  
Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de  
Internet: www.aav-nrw.de

**AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15  
45501 Hattingen 45527 Hattingen